



# Eine halbe Stunde für verfolgte Gläubige

Ein kraftvolles Zeichen für die Religionsfreiheit. In stiller Anteilnahme bezeugte eine Gruppe von Personen auf dem Engelplatz in Rapperswil ihre Solidarität mit verfolgten Christen und Christinnen sowie anderen Gläubigen.

Die Teilnehmenden standen eine halbe Stunde ruhig mit Kerzen und Friedensbotschaften. Die Mahnwache von «Christian Solidarity International» (CSI) fand gleichzeitig in 58 Schweizer Ortschaften mit insgesamt rund 1300 Personen statt.

«Beten für Frieden im Sudan», «Schutz für religiöse Minderheiten im Nahen Osten», «Für Leben und Glauben in Freiheit»: Die engagierten Teilnehmenden der Mahnwache auf dem Engelplatz trugen unterschiedliche Appelle auf sich, um auf die weltweite Glaubensverfolgung hinzuweisen. Im warmen Kerzenlicht setzten sie am Mittwochabend, 13. Dezember, von 18 bis 18.30 Uhr ein sichtbares Zeichen für Menschen, die wegen ihrer Religion bedroht und zuweilen gar angegriffen werden. Davon sind in der Weihnachtszeit vor allem Christen betroffen.

Die vorbeiziehenden Fussgängerinnen und Fussgänger blickten kurz und interessiert auf die still wachende Menschengruppe. In einigen Fällen kam es auch zu einem kurzen Gespräch. Die von CSI initiierte Mahnwache in Rapperswil wurde von freiwilligen Ortsansässigen organisiert.

## Wer ist CSI?

«Christian Solidarity International» (CSI) ist eine überkonfessionelle Menschenrechtsorganisation für Religionsfreiheit und Menschenwürde. Sie setzt sich vor allem für verfolgte Christen ein und unterstützt Projekte in über einem Dutzend Ländern, darunter in Armenien, Syrien, Nigeria, Pakistan und Indien. \_csi

[www.csi-schweiz.ch](http://www.csi-schweiz.ch)



Still und sichtbar: Die Teilnehmenden stehen eine halbe Stunde auf dem Engelplatz in Rapperswil für verfolgte Glaubensgeschwister ein.